



Städtetourismus in Zeiten von Covid-19:

Erste Ergebnisse Deutscher Städtereisemonitor (DEST)



Inhalt

| Projekthintergrund | 5 |
|--|----|
| Methodik | 5 |
| Potenziale für den Deutschlandtourismus | 6 |
| Anforderungen und Interessensveränderungen | 10 |
| BeST-Zielgruppen im Städtetourismus | 15 |
| Sie wollen mehr über Städtetourismus erfahren? | 19 |
| Impressum und Ansprechpartner | 20 |

Projekt-Stichpunkte:

- Auftragsunabhängiges Forschungsprojekt
- Repräsentativ-Erhebung für die deutschsprachige Bevölkerung in Privathaushalten in Deutschland, 16-75 Jahre (63,01 Mio. Personen)
- Feldzeit: 27.08. 07.09.2020
- Inhalte: Getätigte Reisen in den letzten 3 Jahren, Reiseplanungen inkl. Reiseverhalten in den nächsten 12 Monaten (August 2020 bis Juli 2021), Auswirkungen von Corona, Standortfaktoren Städtetourismus, Qualitätstourismus
- Integration der BeST-Zielgruppensegmentierung (Benefit-Segmentierung Tourismus)
- Nutzung der Daten im Studiengang International Tourism Management



METHODIK

In welche dieser Städte haben Sie in den letzten 3 Jahren schon einmal eine Reise mit mindestens einer Übernachtung zu Urlaubsbzw. Freizeitzwecken unternommen?

2 In welche dieser Städte planen Sie in den nächsten 12 Monaten "ziemlich sicher" eine Reise mit mindestens einer Übernachtung zu Urlaubs- und Freizeitzwecken?

.

3 Und welche dieser Städte kommen für Sie in den nächsten 12 Monaten für eine Reise mit mindestens einer Übernachtung zu Urlaubsund Freizeitwecken "generell in Frage"?"



Städtetourismus in Zeiten von Covid-19:

Erste Ergebnisse Deutscher Städtereisemonitor (DEST)

Projekthintergrund

In den letzten Jahren gehörten Städte zu den Wachstumstreibern im Deutschlandtourismus. Die Covid-19-Pandemie setzte dieser Entwicklung jedoch ein jähes Ende. Die Städte stehen plötzlich vor der Herausforderung, Fragen abseits von Overtourism und Besucherlenkung beantworten zu müssen: Wie bleiben Städte als Reiseziel in der Corona-Pandemie attraktiv? Ändern sich die Ansprüche von Städtereisenden? Müssen Städte sich auf neue Zielgruppen einstellen? Und planen die Deutschen derzeit überhaupt Städtereisen? Das Deutsche Institut für Tourismusforschung (DITF) widmet sich diesen Fragestellungen in Zusammenarbeit mit der Marketing Organisation "Magic Cities Germany e.V."

Neben der Darstellung der aktuellen Einstellungen von Städtereiseplanern zur CoronaKrise und des Einflusses auf das Reiseverhalten und die Reiseplanung, stehen auch Fragen zu Störfaktoren im Städtetourismus im Fokus der Studie. Die Ergebnisse sollen Verantwortlichen in Städten dabei helfen, einen nachhaltigen Städtetourismus in Zeiten von Corona und darüber hinaus zu managen. In diesem Dokument werden erste Projektergebnisse vorgestellt.

im Rahmen des auftragsunabhängigen For-

schungsprojektes Deutscher Städtereise-

monitor (DEST).

Methodik

Unter Städtereisen werden Reisen in eine deutsche Großstadt (ab 100.000 Einwohnern) mit mindestens einer Übernachtung zu Urlaubs- und Freizeitzwecken verstanden. Geschäftliche Reisen oder Tagesreisen sind nicht enthalten. Die Daten sind repräsentativ für die deutschsprachige Bevölkerung in Privathaushalten in Deutschland (16-75 Jahre) in den Quotenmerkmalen Alter, Herkunft und Geschlecht. Die Feldarbeit erfolgte vom 27.08. – 07.09.2020 durch Norstat. Insgesamt wurden n = 5.000 Personen befragt, darunter n = 3.746 Planer einer Städtereise "ziemlich sicher" in den nächsten zwölf Monaten (August 2020 bis Juli 2021) sowie n = 4.310 Städtereisende in den vergangenen drei Jahren. Zur Abschätzung der Potenziale im deutschen Städtetourismus erfolgte zum Einstieg in die Befragung eine Abfrage des bisherigen und des zukünftigen Reiseverhaltens in 20 ausgewählte deutsche Großstädte. Ergänzend konnten sonstige Großstädte von den Befragten gewählt werden, die in Klammern namentlich für das jwlg. Bundesland aufgeführt wurden. Die Fragestellung lautete: Im Folgenden geht es um Städtereisen. Unter Städtereisen verstehen wir Reisen in eine deutsche Großstadt mit mindestens einer Übernachtung zu Urlaubs- und Freizeitzwecken. Die Personen konnten dann auf die drei auf der linken Seite aufgeführten Fragen antworten.

Potenziale für den Deutschlandtourismus

Im Ergebnis lassen sich die Deutschen hinsichtlich ihrer getätigten Städtereisen sowie ihrer Städtereiseplanungen in vier Teilgruppen unterteilen (Abb. 1):

Wiederholer sind Personen, die in den letzten drei Jahren eine Städtereise zu Urlaubs- und Freizeitzwecken in eine deutsche Großstadt unternommen haben und auch für die nächsten 12 Monate "ziemlich sicher" eine Reise in eine deutsche Großstadt planen. Mit 43,2 Mio. Personen bzw. 69% der repräsentierten Bevölkerung ist dies die größte Teilgruppe.

Unter dem **Neupotenzial** werden Personen verstanden, die in den nächsten 12 Monaten "ziemlich sicher" eine Städtereise zu Urlaubsund Freizeitzwecken in eine deutsche Großstadt planen, aber in den letzten drei Jahren keine Reise dieser Art unternommen haben. Mit 6% der Bevölkerung bzw. 4,0 Mio. Personen ist dies die kleinste Gruppe. Wiederholer und Neupotenzial zusammengenommen ergeben die **Städtereiseplaner** (hartes Potenzial), die in den nächsten 12 Monaten "ziemlich sicher" eine Städtereise in eine deutsche Großstadt planen.

Personen, die zwar eine Reise unternommen haben, in den nächsten 12 Monaten aber keine Städtereise planen **(Abwanderer)**, sind mit 11,2 Mio. die zweitgrößte Gruppe. Zusammen mit den Wiederholern bilden sie die **Städtereisenden** der Vergangenheit (54,3 Mio. Personen bzw. 86%).

Unter **Verweigerern** werden Personen verstanden, die weder eine Städtereise in den letzten drei Jahren unternommen haben noch eine in den nächsten 12 Monaten "ziemlich sicher" planen (4,7 Mio. Personen bzw. 7%).

Für Deutschland insgesamt zeigt sich für den Zeitraum August 2020 bis Juli 2021 somit ein hartes städtetouristisches Potenzial (Planung "ziemlich sicher" für Urlaubs- und Freizeitreisen ab 1 Übernachtung) von 47,2 Mio. Personen zwischen 16-75 Jahren (75% der Bevölkerung) und ein Gesamtpotenzial in Höhe von 59,2 Mio. Das Gesamtpotenzial beinhaltet dabei neben Personen, die "ziemlich sicher" eine Städtereise planen auch diejenigen, für die eine Reise in eine deutsche Großstadt "generell in Frage" in den nächsten 12 Monaten in Frage kommt.

Frage:
Und wie gerne verreisen Sie grundsätzlich in Städte?

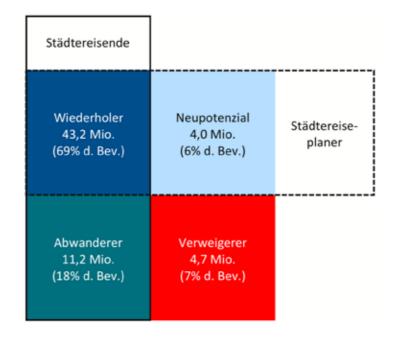


Abb. 1: Städtereisende und Städtereiseplaner in Deutschland

Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung; Basis: n = 5.000 Personen

Die identifizierten Gruppen der Wiederholer, des Neupotenzials, der Abwanderer und der Verweigerer unterscheiden sich erwartungsgemäß auch in der generellen Reisefreude an Städtereisen (Abb. 2). So reisen die Wiederholer besonders gerne in Städte (39% in den Klassen 9+10), während Abwanderer und Verweigerer deutlich weniger gerne einen Städtetrip durchführen.

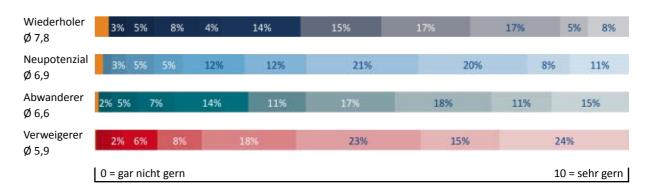
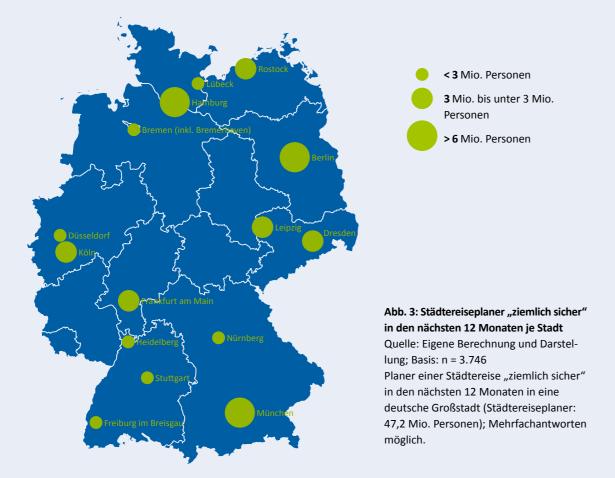


Abb. 2: Reisefreude an Städtereisen

Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung; Basis: n = 3.425 Wiederholer; n = 321 Neupotenzial; n = 884 Abwanderer; n = 369 Verweigerer. Zur Frage: Bitte nutzen Sie dazu den Schieber unten von 0 ="gar nicht gern" bis 10 ="sehr gern"

Bei Betrachtung der geplanten Städtereiseziele des harten Potenzials zeigt sich die Bedeutung der Metropolen Berlin (33% des harten Potenzials), Hamburg (30%) und München (19%), in die jeweils über 6 Mio. Personen in den nächsten 12 Monaten ziemlich sicher eine Städtereise planen (Abb. 3).



Die Städte Köln, Dresden und die Summe der weiteren Großstädte in Bayern (Augsburg, Ingolstadt, Regensburg, Fürth, Würzburg, Erlangen) folgen auf den weiteren Plätzen, wobei es zu beachten gilt, dass eine Person auch eine Reise in mehrere Städte planen kann (Abb. 4).

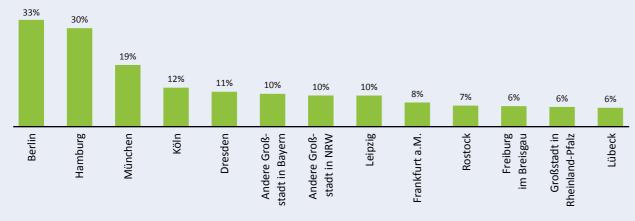


Abb. 4: Städtereiseplaner "ziemlich sicher" in den nächsten 12 Monaten je Stadt

Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung; Basis: n = 3.746

Planer einer Städtereise "ziemlich sicher" in den nächsten 12 Monaten in eine deutsche Großstadt (Städtereiseplaner: 47,2 Mio. Personen); Mehrfachantworten möglich.

Frage:

Warum planen Sie für die nächsten
12 Monate keine Städtereise innerhalb
Deutschlands?

6% der Deutschen geben an, dass sie weder eine Städtereise in den nächsten 12 Monaten "ziemlich sicher" planen und für sie auch keine der deutschen Großstädte als Reiseziel in den nächsten 12 Monaten generell in Frage kommt. Hauptgrund dieser Teilgruppe, derzeit keine Reise zu planen, ist, dass es durch die Corona bedingten Absagen von Events keine Anlässe für eine Städtereise gibt.

Ein ähnlich hoher Anteil sorgt sich um seine Gesundheit oder hat aktuell kein Interesse an Großstädten als Urlaubsziel. Zeitliche oder monetäre Gründe spielen eine geringere Rolle. Auch der Aspekt, dass in Städten zu viele Menschen sind, wird nur wenig als Hauptargument für die Nicht-Planung von Städtereisen zum Zeitpunkt der Befragung genannt (Abb. 5).



Abb. 5: Hauptargument für die Nicht-Planung von Städtereisen in Zeiten von Covid-19

Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung; Basis: n = 306 Personen, die keine Städtereise in den nächsten 12 Monaten "ziemlich sicher" planen und für die eine Städtereise in den nächsten 12 Monaten generell nicht in Frage kommt; Zur Frage: Bitte wählen Sie bis zu drei Gründe aus und sortieren Sie das wichtigste Argument an die erste Stelle, danach das zweitwichtigste usw.; Darstellung der prozentualen Verteilung für Rang 1



Die Covid-19-Pandemie spiegelt sich u. a. in veränderten Anforderungen, die bspw. an das Reiseziel gestellt werden, wider (Abb. 6). 74% der befragten Städtereiseplaner gaben an, bei einer zukünftigen Städtereise besonders auf eine hygienisch-einwandfreie Unterkunft zu achten (Top-2-Box). Aber auch die Einhaltung von Abstandsregeln (71%) sowie die Beachtung von Sicherheitsmaßnahmen und geltende Stornierungsbedingungen (jeweils 69%) zeigen, worauf der Fokus bei den geplanten Städtereisen zum Befragungszeitpunkt im August/September 2020 gelegt wurde. Eine ehrliche Kommunikation von Seiten der Unterkunft (67%) bzw. des Reiseziels (64%) spielt ebenfalls eine wichtige Rolle. Demgegenüber gab rund die Hälfte der Städtereiseplaner an, zukünftig nicht bevorzugt bei einem Reiseveranstalter buchen zu wollen (52% in der Low-2-Box). Auch der ÖPNV wird von vielen Personen (43% in der Low-2-Box) weiterhin bei einer Städtereise genutzt werden.

Anforderungen und Interessensveränderungen

...dass die Unterkunft hygienisch einwandfrei ist

...dass Abstandsregeln eingehalten werden (z.B. in Restaurants, Bars etc.)

...auf Sicherheitsmaßnahmen (z.B. Abstandsmarkierungen) achten

...auf Stornierungsbedingungen achten

...auf ehrliche Kommunikation von Seiten der Unterkunft achten

...keinen engen Kontakt mit fremden Menschen zu haben

...auf ehrliche Kommunikation von Seiten des Reiseziels achten

werde Angebote bevorzugen, die es mir ermöglichen, Stadt und Land zu kombinieren

...dass ich mit dem eigenen Fahrzeug statt mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreise

...dass ich schnell wieder nach Hause kommen kann

...dass ich eine UK wähle, bei der ich möglichst getrennt von anderen Reisenden wohne

Ich werde vor Ort nicht den ÖPNV nutzen

Ich werde meine Städtereise bevorzugt bei einem Reiseveranstalter buchen

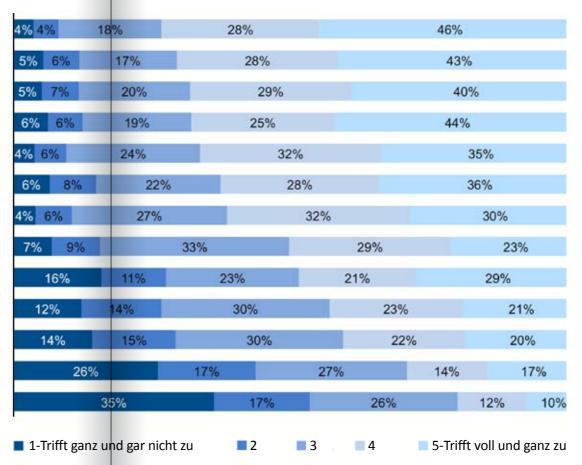


Abb. 6: Anforderungen an Städtereisen vor dem Hintergrund von Covid-19

Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung; Basis: n = 3.746

Planer einer Städtereise "ziemlich sicher" in den nächsten 12 Monaten in eine deutsche Großstadt (Städtereiseplaner: 47,2 Mio. Personen), absteigend sortiert nach Top-2-Box;

Zur Frage: "Ich werde (verstärkt) darauf achten,…". Sie können Ihre Antworten auf einer Skala von "1=trifft ganz und gar nicht zu" bis "5=trifft voll und ganz zu" abstufen.

Frage:

Nun geht es darum, ob und wie sich Ihr Interesse für bestimmte Aspekte von Städtereisen durch die Corona-Krise verändert hat.

Neben angebotsseitigen Einschränkungen wie der Absage von Events etc., ändern sich die Interessen auf der Nachfrageseite (Abb. 7): Die Betrachtung einzelner Aspekte von Städtereisen zeigt, dass insbesondere eventbezogene Aspekte oder Aspekte, die mit vielen Menschen zu tun haben, an Interessenszuspruch verlieren. Die größten Interessensveränderungen zeigen sich mit -30 Prozentpunkten beim Thema "Shopping". Aber auch bei "Besuch von Theatern/Musicals/Konzerten" und dem "Besuch von Märkten/Weihnachtsmärkten" schwindet die Neigung der potenziellen Städtetouristen. Lediglich die beiden Aspekte "Aufenthalt in Parks/Gärten" (+17 Prozentpunkte) und "Ausflüge ins Umland" (+11 Prozentpunkte) gewinnen durch Corona an Bedeutung.

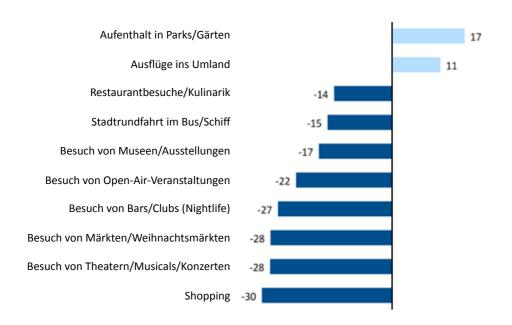


Abb. 7: Veränderung von Interessen durch Covid-19 im Städtetourismus

Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung; Basis: n = 3.746

Planer einer Städtereise "ziemlich sicher" in den nächsten 12 Monaten in eine deutsche Großstadt (Städtereiseplaner: 47,2 Mio. Personen);

Zur Frage: Bitte sagen Sie es mir anhand der folgenden Antwortmöglichkeiten: (1) Das interessiert mich schon lange; (2) Das interessiert mich jetzt deutlich mehr als vor der Corona-Krise; (3) Das interessiert mich jetzt deutlich weniger als vor der Corona-Krise; (4) Das hat mich noch nie interessiert. Dargestellt ist der Saldo von Antwortmöglichkeit (2) minus Antwortmöglichkeit (3) in Prozentpunkten; Info: Zum Zeitpunkt der Befragung sollten Weihnachtsmärkte noch wie geplant und unter Berücksichtigung von Hygienekonzepten stattfinden

Frage:

Was möchten Sie aller Voraussicht nach in der Stadt unternehmen?

Die Interessensveränderungen schlagen sich auch in den geplanten Aktivitäten der Städtereiseplaner nieder (Abb. 8): Eventbezogene Aktivitäten, wie der Besuch von Großveranstaltungen, Theatern, Märkten, Konzerten oder Musicals, stehen nicht im Vordergrund, u. a. da viele Veranstaltungen kurzfristig abgesagt oder verlegt werden. 68% der Städterplaner planen jedoch "ziemlich sicher" bei ihrer nächsten Städtereise in eine deutsche Großstadt einen Restaurant-/Cafébesuch. Mit deutlichem Abstand folgen "Sightseeing" (47%) und der "Besuch von Parks und Gärten" (44%).

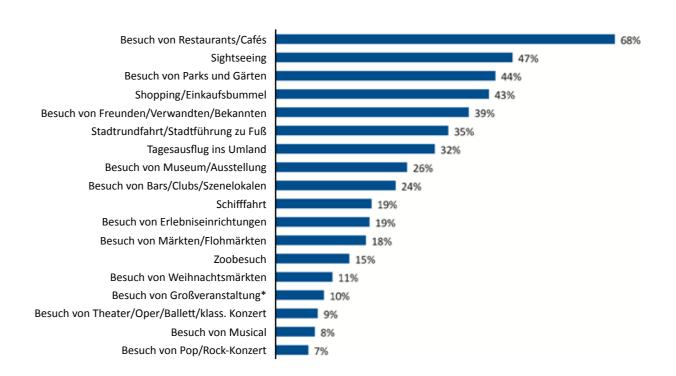


Abb. 8: Geplante Aktivitäten ("ziemlich sicher") bei Städtereisen

Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung; Basis: n = 3.746

Planer einer Städtereise "ziemlich sicher" in den nächsten 12 Monaten in eine deutsche Großstadt (Städtereiseplaner: 47,2 Mio. Personen);

Zur Frage: Bitte wählen Sie jeweils zwischen drei Antwortoptionen. (1) plane ich sicher nicht, (2) unter Umständen, (3) plane ich ziemlich sicher. Darstellung der Antwortoption 3.

^{*(}bspw. Volksfest, Feste/Festival, Sportveranstaltung)

Frage:

Wie relevant sind für Sie diese Informationsquellen zur aktuellen Sicherheitslage in Bezug auf Corona in ihrem Reiseziel?

Bedingt durch die hohe Dynamik der Corona-Pandemie ist eine beständige Informationsweitergabe von hoher Wichtigkeit. Auch die Städtereiseplaner sind auf aktuelle Informationen angewiesen, um sich über die Sicherheitslage in der Stadt zu informieren. Hierbei werden vor und während der Reise verschiedene Informationskanäle für wichtig erachtet (Abb. 9). Auf Rang 1 der vor der Reise als sehr relevant eingestuften Informationskanäle befindet sich die Website der Unterkunft (68%). Sie verliert während der Reise deutlich an Relevanz, bleibt aber mit 44% auf einem hohen Niveau. Wichtiger wird während der Reise der persönliche Kontakt zu den Ansprechpartnern der Unterkunft. Die Website der Stadt und die ansässige Tourist-Information sind ebenso wichtige Quellen, um sowohl vor als auch während der Reise aktuelle Informationen über die Covid-19 Situation zu erhalten. Zudem werden vor der Reise auch Online-Buchungs- und Bewertungsportale von knapp der Hälfte als relevantes Informationsmedium eingeschätzt. Dieser Wert reduziert sich während der Reise sichtlich, wo lediglich ein Viertel noch auf solche Portale zurückgreift.

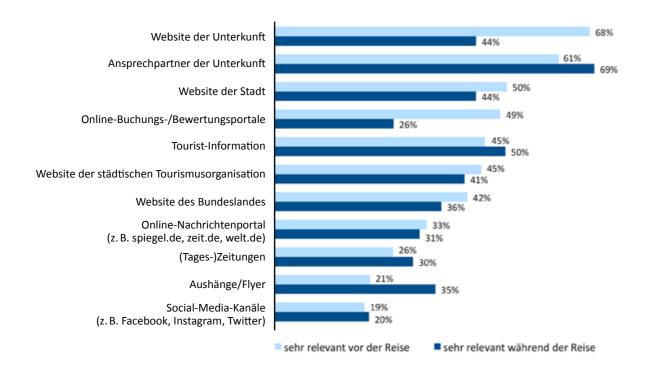


Abb. 9: Informationsquellen zur aktuellen Sicherheitslage

Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung; Basis: n = 3.746 Planer einer Städtereise "ziemlich sicher" in den nächsten 12 Monaten in eine deutsche Großstadt (Städtereiseplaner: 47,2 Mio. Personen);

Zur Frage: Bitte markieren Sie alle zutreffenden Antworten. (1) sehr relevant vor der Reise, (2) wenig relevant vor der Reise, (3) sehr relevant während der Reise, (4) wenig relevant während der Reise, (5) gar nicht relevant

BeST-Zielgruppen im Städtetourismus

Bei der BeST-Segmentierung (Benefit-Segmentierung Tourismus) handelt es sich um ein vom DITF spezifisch für den Urlaubstourismus entwickeltes, psychografisches Segmentierungsverfahren. Als Segmentierungsgrundlage dienen drei unterschiedliche Dimensionen (Destinations-, Aktivitäts- und (ökologischer) Nachhaltigkeitsbezug), die auf stabilen, persönlichkeitsbezogenen Aspekten der Urlauber basieren. Urlauber mit einem hohen Destinationsbezug wollen in den Urlaubsort eintauchen und mittendrin sein. Sie wollen die Kultur und Geschichte der Destination kennenlernen und sich in das Urlaubserlebnis einbringen. Urlauber mit einem niedrigen Destinationsbezug hingegen sind weniger am Reiseziel interessiert. Urlauber mit einem hohen Aktivitätsbezug benötigen Abwechslung im Urlaub. Sie möchten möglichst viel unternehmen und aktiv sein. Demgegenüber suchen Urlauber mit einem niedrigen Aktivitätsbezug Ruhe und Stabilität während der Urlaubsreise und suchen eher passive Erholung. Ist Urlaubern eine klimafreundliche Anreise und der Umweltschutz am Urlaubsort wichtig, so zeichnen diese sich durch einen hohen ökologischen Nachhaltigkeitsbezug aus. Aus den verschiedenen Kombinationen der Dimensionen ergeben sich acht stabile Urlaubertypen. Dabei werden die vier auf den Destinationsund Aktivitätsbezügen basierenden Grundtypen ("Relaxer", "Aktive", "Intensivurlauber"

und "Eintaucher") anhand des ökologischen Nachhaltigkeitsbezugs nochmals in jeweils zwei Gruppen untergliedert, je nachdem, ob ein ökologischer Nachhaltigkeitsbezug vorliegt oder nicht. Beispielsweise weist der Intensivurlauber sowohl einen hohen Destinations- als auch Aktivitätsbezug auf während der Eintaucher zwar ebenfalls Lernen möchte und sich nach Immersion sehnt, jedoch dabei weniger aktiv ist im Vergleich zum Intensivurlauber.

Für die deutschen Städtereiseplaner zeigt sich, dass knapp die Hälfte der Planer (50%) zu den Intensivurlaubern zählen, darunter 27% nachhaltig orientierte Intensivurlauber (Abb. 10). Die zweitgrößte Gruppe bildet die Zielgruppe der Aktiven (25%), wobei die Aktiven, die weniger nachhaltig orientiert sind, einen deutlich höheren Anteil ausmachen (19%). Die Gruppe der Eintaucher ist mit 16% wesentlich kleiner und das Segment der Relaxer ist mit 9% die kleinste Zielgruppe. Mit sinkendem städtetouristischen Potenzial sinkt der Anteil der Intensivurlauber und der Anteil der Aktiven steigt. So finden sich bei den Abwanderern, also Personen, die zwar in den letzten drei Jahren eine Städtereise unternommen haben, aber in den nächsten 12 Monaten keine Städtereise planen, 39% Intensivurlauber und 31% Aktive wieder.

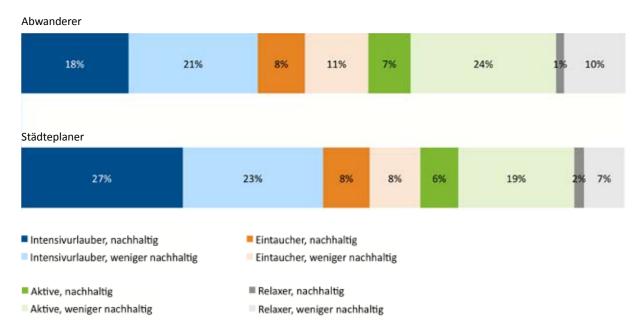


Abb. 10: BeST-Zielgruppen im Städtetourismus

Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung; Basis: n = 4.310 Städtereisende; n = 3.746 Städtereiseplaner; n = 3.425 Wiederholer; n = 321 Neupotenzial; n = 884 Abwanderer; n = 369 Verweigerer

In einem weiteren Befragungsteil sollten die Städtereiseplaner den Blickwinkel von Einwohnerinnen und Einwohnern von Städten einnehmen und beurteilen, welche städtetouristischen Phänomene diese stören könnten (Projektivfrage) (Abb. 11). Hieraus lassen sich Rückschlüsse ziehen, wie sensibel bestimmte Zielgruppen selbst auf bestimmte Faktoren reagieren. So werden neben Müll und Dreck auf öffentlichen Plätzen insbesondere verhaltensbezogene Aspekte wie Aggressivität und Respektlosigkeit/Rück-

sichtslosigkeit als besonders störend für die EinwohnerInnen empfunden. Gruppen- und Pauschalreisende, aber auch JunggesellInnenabschiede/Pub Crawls oder Menschenansammlungen vor Clubs/Bars werden als weniger störend eingeschätzt. Diese und weitere Ergebnisse werden nun für weitergehende Analysen genutzt und sollen es Städten ermöglichen, Zielgruppen auszuwählen, die zu einem sozialverträglichen Städtetourismus beitragen.

Frage: Welche der Dinge auf der Liste unten würden die Einwohnerinnen und Ein-

wohner in einer Stadt besonders stören?

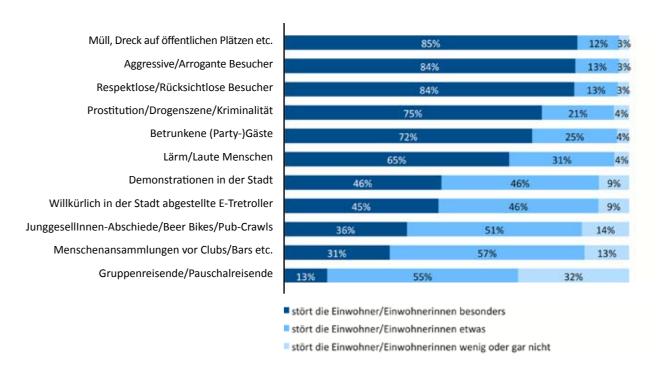


Abb. 11: Sozialverträglicher Städtetourismus: Störfaktoren für Einwohnerinnen und Einwohner aus Sicht von Städtereiseplanern

Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung; Basis: n = 3.746 Planer einer Städtereise "ziemlich sicher" in den nächsten 12 Monaten in eine deutsche Großstadt (Städtereiseplaner: 47,2 Mio. Personen).

Zur Frage: Egal, wie gerne Sie Städtereisen machen oder in welche Stadt Sie fahren: Die Menschen, die in Städten leben, könnten sich von einigen Dingen gestört fühlen. Was denken Sie persönlich: Welche der Dinge auf der Liste unten würden die Einwohnerinnen und Einwohner in einer Stadt besonders stören, welche würden etwas stören und welche würden wenig oder gar nicht stören?



Sie wollen mehr über Städtetourismus erfahren?

Hier finden Sie weitere themenrelevante Publikationen der Kolleginnen und Kollegen des DITF:

Reif, J. (im Druck): Städtetourismus. **Städte als Motoren des Wachstums**. In: Eisenstein, B.; Kampen, J.; Weis, R.; Reif, J. und Eilzer, C. (2021): Tourismusatlas Deutschaland. Konstanz.

Eisenstein, B., Kampen, J. und Reif, J. (2020): **Städtereisen**. In: Dreyer, A. und Antz, C. (Hrsg.) (2020): Kulturtourismus. Berlin/Boston. S. 105-114.

Eilzer, C. und Weis, R. (2020): **Tourismus und Lebensqualität in Cittaslow-Städten – Ergebnisse einer empirischen Studie in Bad Essen, Deidesheim und Meldorf.** In: Wollesen, A.; Eilzer, C. und Dörr, M. (Hrsg.) (2020): Nachhaltigkeit im Tourismus unter besonderer

Berücksichtigung von kleinen Tourismusgemeinden: Herausforderungen, Implementierung, Monitoring. Ergebnisse der 3. Deidesheimer

Gespräche zur Tourismuswissenschaft. Schriftenreihe des IMT. Band

15. Peter Lang Verlag. S. 35-72.

Eisenstein, B., Reif, J., Schmücker, D., Krüger, M. & Weis, R. (2019): **Geschäftsreisen. Merkmale, Anlässe, Effekte**. München/Tübingen.

Reif, J. (2019): **Touristische Aktionsräume und die Wahrnehmung von Crowding: Das Beispiel Tagestourismus in Hamburg**. In: Zeitschrift für Tourismuswissenschaft 11 (2), S. 257-287. DOI: 10.1515/tw-2019-0015

Reif, J. (2017): **Tourismus in Städten. Wachstum, Wachstum, Wachstum und an die Einwohner denken**. In: Eisenstein, B., Schmudde, R., Reif, J. und C. Eilzer (Hrsg.) (2017): Tourismusatlas Deutschland. Konstanz. S. 40-41.

Ansprechpartner und Impressum

Herausgeber

Deutsches Institut für Tourismusforschung (DITF)

Jahr: 2020

Fachhochschule Westküste

Fritz-Thiedemann-Ring 20 25746 Heide www.ditf-fhw.de

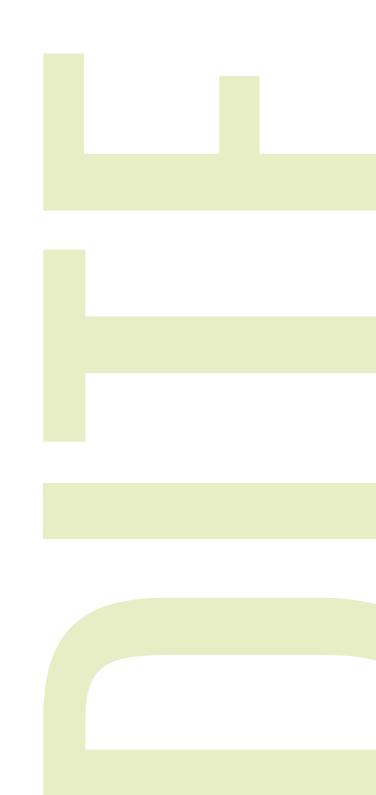
Autoren und Ansprechpartner

Dipl.-Geogr. Julian Reif (reif@ditf-fhw.de)
Dipl.-Kffr. (FH) Patricia Thaden (thaden@ditf-fhw.de)
Prof. Dr. Bernd Eisenstein (eisenstein@ditf-fhw.de)

In Zusammenarbeit mit Magic Cities Germany e.V.



Zum Zeitpunkt der Datenanalyse und-aufbereitung entwickelt sich das Infektionsgeschehen in Deutschland und in der Welt wieder sehr dynamisch. Obwohl die Städtereiselust der Deutschen hoch ist, müssen die Voraussetzungen für eine Städtereise gegeben sein. Sicherlich konnten vor dem Hintergrund des Teil-Lockdowns ab November 2020 sowie des kompletten Lockdowns ab Mitte Dezember 2020 nicht alle in der Befragung angegebenen Reiseplanungen auch in eine Umsetzung überführt werden. Eine Wiederholung der Erhebung ist für das Jahr 2021 in ähnlicher Weise geplant und wird vom DITF veröffentlicht.



DITFDeutsches Institut für Tourismusforschung

Fachhochschule Westküste

Fritz-Thiedemann-Ring 20 25746 Heide

Telefon +49 (0) 481 8555-566 Telefax +49 (0) 481 8555-121 E-Mail ditf(at)fh-westkueste.de

Oder besuchen Sie uns im Internet unter www.ditf-fhw.de